

In Gevensleben wird Geschichte für Schüler greifbar



MARKUS BRICH

Die Sonderausstellung „Menschen erleben Geschichte“ lockt zahlreiche Schulklassen ins Dorfgemeinschaftshaus.

Lokalteil

Geschichtsunterricht zum Anfassen

Die Sonderausstellung „Menschen erleben Geschichte“ fasziniert Schüler wie Erwachsene.

Von Markus Brich

Gevensleben. Geschichtsunterricht kann dröge sein. Oder lebendig. Eindeutig zur zweiten Kategorie zählen die Exkursionen von Schulklassen ins Dorfgemeinschaftshaus Gevensleben. Ob Grundschüler oder Gymnasiasten: Die in der Sonderausstellung „Menschen erleben Geschichte“ gezeigten Exponate bleiben auf sie nicht ohne Wirkung. Denn sie sind authentisch, stammen von hier und sind greifbar, dürfen also auch angefasst werden.

„Die menschlichen Skelette sind echt, es sind richtige Funde“, erklärt Tabea, warum ihr die Ausstellung so gut gefällt. Am Donnerstag erkundete sie mit ihrer Klasse 5b des Schöninger Gymnasiums die Schau in Gevensleben. „Toll finde ich, dass wir hier echte Grabungsfunde waschen dürfen“, freut sich die Zehnjährige. Dafür war am Donnerstag eigens die Göttinger Studentin Kim Apholz von der Grabungsstelle an der Hünenburg ins benachbarte Dorfgemeinschaftshaus gekommen. Im Gepäck hatte sie Fundstücke aus der aktuellen Grabung. Mit Schüsseln, Sieb, Wasser und Bürsten durften die Kinder die Jahrhunderte alten Relikte von Erde, Staub und Schmutz befreien und versuchen, ihre Geheimnisse zu lüften. Keine Spielerei, sondern wissenschaftliche Handarbeit: Denn auch die von den Mädchen und Jungen gereinigten Scherben und Tierzähne werden in die Sammlung der Uni Göttingen aufgenommen und wissenschaftlich ausgewertet.

„Am ersten Ausstellungswochenende haben wir rund 400 Besucher gezählt“, berichtet die Göttinger Studentin Agathe Palka, die in dieser Woche zahlreichen Schulklas-



Faszination Archäologie: Studentin Agathe Palka (rechts) erklärt den Schülern, welche Verletzungen die Wissenschaftler an dem Skelett nachgewiesen haben.

FOTO: MARKUS BRICH



Tabea (10) wäscht mit Studentin Kim Apholz Funde.

FOTO: BRICH

sen das Wissen um die ausgestellten Funde vermittelte. Die Resonanz sei durchweg positiv. „Ob Kinder oder Erwachsene – es werden viele Fragen gestellt und Diskussionen geführt“, beschreibt Palka das hohe Interesse der Besucher.

Sind die Sachsenkriege Karls des Großen im Geschichtsbuch nur bedruckte Seiten, werden sie für Schüler in Gevensleben anschaulich. Gebannt hört die Klasse von Lehrerin Anne Baltes zu, wenn ihnen Agathe Palka erklärt, wie der Mann, dessen Skelett in einer Vitrine vor ihnen liegt, nach Ansicht der Wissenschaftler vor rund 1200 Jahren zu Tode kam: Zuerst verwundete ihn ein Pfeil, ein Schwerthieb gegen den Kopf gab ihm den Rest. „Es ist spannend, was Wissenschaftler

nach Jahrhunderten noch alles herausfinden können“, meint Joel. Er betrachtet einen Unterarmknochen, dessen ungewöhnliche Verdickung auf einen Bruch schließen lässt, der offenbar verheilte.

Wer sich wie die Schüler in Gevensleben auf Zeitreise in die Vergangenheit begeben will, muss sich sputen: Zu sehen ist die Sonderausstellung „Menschen erleben Geschichte“ nur noch an diesem Wochenende: Geöffnet ist sie Samstag und Sonntag von 10 bis 17 Uhr.



Geschichte und Wissenschaft zum Anfassen: Joel betrachtet einen Unterarmknochen, der nach einem Bruch wieder verheilt ist.

FOTO: MARKUS BRICH



Reden Sie mit!

Wie spannend war Ihr Geschichtsunterricht?

helmstedter-nachrichten.de